

Nachbarschaftsstreit „Das verzeih ich Dir nie!!!!“

(Olaf Tunn, Greifswald, Oktober 2007)

Nachbar A. (Herr Neumüller) pflückt Äpfel von einem Baum, der auf dem Nachbargrundstück steht, aber dessen Äste auf seinen Grundstück herüberreichen. Nachbar B. (Herr Schulze) sieht es und kommt aufgebracht dazu.

Nachbar B: Habe ich sie endlich auf frischer Tat ertappt, das ist mein Baum, also sind das auch meine Äpfel. Her mit den gepflückten Äpfeln!!!!

Nachbar A: Herr Schulze, jetzt beruhigen Sie sich mal wieder! Für mich ist nur entscheidend, was im Gesetz steht und das lese ich Ihnen – das Bürgerliche Gesetzbuch habe ich zufällig mit – einfach mal vor: Nach Paragraph 910 Absatz 1 Satz 1 BGB ist geregelt, dass – ich zitiere: „Der Eigentümer eines Grundstücks kann Wurzeln eines Baumes oder eines Strauches, die von einem Nachbargrundstück eingedrungen sind, abschneiden und behalten. Das Gleiche gilt von herüberragenden Zweigen...“ – Also sind das meine Äpfel und ich kann so viele pflücken, wie ich will!

Nachbar B: Na, dann schneide ich alle Äste, die rüber hängen, ab oder ich mache den Zaun höher... 2m ...

Nachbar A: Es würde dem Baum auch mal ganz gut bekommen, wenn er beschnitten werden würde, und wenn der Zaun ausgebessert werden würde, hätte ich nichts dagegen, schließlich ist es Ihre Seite (energisch) und dann würde Ihr blöder Hund nicht immer zu uns herüber kommen und mir auf den Rasen koten.

Nachbar B: Mein Waldi? Niemals! Sie müssen sich gerade beschweren, bei Ihrer letzten großen Feier, vorige Woche, da konnten wir erst spät nach Mitternacht einschlafen. Die Lautstärke war unerträglich, nur um den seligen Nachbarschaftsfrieden habe ich sie nicht wegen Ruhestörung angezeigt. Und durch Ihre dilettantischen Grillversuche riecht meine Wohnung immer noch nach Qualm.

Nachbar A: Apropos Rauch Das war doch pure Absicht, dass sie genau an unserem Washtag Ihr Laub verbrennen mussten und genau in Richtung der zum Trocknen aufgehängten Wäsche.

Nachbar B: *(Kann ein Lächeln nicht unterdrücken)*.... Dafür kann ich nichts, der Wind drehte...

Nachbar A: Was Sie nicht sagen! Es waren vom Wetterbericht wechselnde Winde angesagt! Sie Giftzwerg, wenn...

Nachbar B: Es war aber der richtige Tag, ich verbrenne mein Laub immer an diesem Tag, jedes Jahr. Außerdem müssen Sie sich nicht bei mir über großen Verlust beschweren. Gestern wurden meine Zuchttulpen zerknickt, nächste Woche ist Landestreffen, der sichere Preis ist pfutsch. Und ich habe Ballspuren und kleine Fußabdrücke gefunden, und ihre Balger spielen doch so gern Fußball.

Nachbar A: Also, erstens, sind das keine Balger, sondern Kinder! Zweitens können meine Kinder Fußball spielen, die schießen den Ball gar nicht in Ihren Garten. Und wenn Sie drittens Ihren Zaun in Ordnung hätten, wäre das bestimmt nicht passiert... Und das nennen Sie Zuchttulpen? Schon beim ersten Anfassen knicken die ab! *(zerknickt Nelke)*

Nachbar B: Das verzeih ich Ihnen nie.... *(verlässt wütend die Bühne)*

Nachbar A nimmt den Zaun mit.

*Benötigte Mittel : ein Zaunfeld
 Ein Korb mit Äpfeln*